



## Glossar

Bienenhaltung >  Glossar

---

**A    B    C    D    E    F    G    H    I    J    K    L    M**  
**N    O    P    Q    R    S    T    U    V    W    X    Y    Z**

---



### A



### B

#### Bee Space - Bienenabstand

Innerhalb eines Bienenstocks ist Bee Space diejenige Distanz, welche von den Bienen nicht oder nur wenig mit Bienenwachs oder mit Kittharz verbaut wird. Sie beträgt zwischen den Waben, den Wabenrahmen untereinander und zu den Beutenteilen 6 .. 10 mm, im Mittel also 8 mm und im Beutenbodenbereich zwischen dem Unterträger des Wabenrahmens und dem Bodenbrett 20 mm.

 Entsprechend diesen Erkenntnissen dimensionierte Beuten, z.B. diejenigen der *Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.* , erleichtern die praktische imkerliche Arbeit beträchtlich.



### C



### D




### E



### F

#### Flugkreis - Sammelgebiet

Gelände um einen Bienenstandort, welches von den Sammelbienen als Trachtgebiet genutzt wird und die Nahrungsgrundlage der Bienenvölker darstellt.

 Die Größe des Flugkreises ist von verschiedenen Faktoren wie beispielsweise dem Trachtangebot, dem Wetter, der Anzahl der aufgestellten Bienenvölker (Konkurrenzdruck) abhängig. Für eine effiziente Trachtnutzung werden Flugstrecken von 750 .. 1000 m, für eine mäßige Trachtnutzung solchen 1,5 .. 2 km angesehen. Sammelbienen können unter ungünstigen Verhältnissen noch in Entfernungen von > 3500 m angetroffen werden.



**G****H****Honigtauerzeuger**

An Pflanzen saugende, honigtauabgebende Insekten (Schnabelkerfen). Imkerlich bedeutsam sind beispielsweise Tannenhonig-, Fichtenquirilschild- und Fichtenrindenläuse.

**I****J****K****L****Längsbau  - früher Kaltbau**

Beim Blick auf das Flugloch sind die Waben in der Zarge in Längsrichtung angeordnet.

**i** *Moderne Magazinbeuten sind fast ausschließlich für Längsbau konzipiert. Die Anordnung erlaubt der Bienentraube während der Überwinterung dem eingelagerten Winterfutter zu folgen, ohne die besetzten Wabengassen verlassen zu müssen. Querbau dagegen verlangt ein Überwechseln in andere Wabengassen, was besonders für das Überleben schwächerer Bienenvölker bei langen, strengen Wintern nachteilig ist.*

**M****Magazinbeute **

Bienenstock, welcher im Wesentlichen aus Boden, Zargen mit Waben und Deckel modular aufgebaut und an die Volksstärke anpassbar ist. Er ist für die Freiaufstellung und die Bienenwanderung eingerichtet. Die Bearbeitung der Bienenvölker erfolgt von oben (Oberbehandlungsbeute).

**N****O**

**P****Q****Querbau  - früher Warmbau**

siehe auch Längsbau

Beim Blick auf das Flugloch sind die Waben in der Zarge in Querrichtung angeordnet.

**R****Räuberei**

Überfallen eines Volks durch Trachtbienen anderer Völker und Plündern der offenen und gedeckelten, flüssigen Vorräte.

**i** *Ausgeraubt werden meist schwache oder weisellose Völker in vorwiegend trachtarmer Zeit, z.B. im ausgehenden Winter oder Spätsommer. Die Angreifer verschaffen sich Zugang nachdem sie zuvor, nach oft längeren Kämpfen, die Wachen am Flugloch überwältigt haben. Die ausgeraubten Völker gehen zugrunde. Räuberei lässt sich an ungewöhnlich starkem Flugbetrieb des betroffenen Volkes, an Balgereien am Flugloch und in fortgeschrittenem Stadium an herumliegenden Deckelwachsstücken aufgerissener Waben im Fluglochbereich erkennen. Rechtzeitiges Eingreifen, z.B. durch Verstellen des Volkes aus dem Flugkreis, kann den Vorgang oft, aber nicht zuverlässig, beenden. Räuberei wird häufig auch durch imkerliche Ungeschicklichkeiten ausgelöst, wenn beispielsweise Honig, geschleuderte Honigwaben, verschüttete Zuckerlösung oder zu langes Arbeiten an offenen Völkern die Bienen zum Absuchen des gesamten Bienenstandorts veranlassen. Allein der Duft nicht zugänglichen Honigs kann die Völker in trachtloser Zeit in Aufregung versetzen.*

**Reinigungsflug**

In der fluglosen kalten Jahreszeit oder während wetterbedingten, tagelangen Flugpausen, werden die entstehenden Verdauungsrückstände im letzten Darmabschnitt, der sog. Kotblase, gespeichert. Die Entleerung kann, bei Temperaturen von mindestens 10 °C im Schatten, während eines kurzen Reinigungsfluges erfolgen.

**S****Standortimkerei**

Bienenhaltung, bei welcher die Bienenvölker während des Jahres immer am selben Standort verbleiben. Gegensatz: Wanderimkerei

**T****Tracht**

Im imkerlichen Sprachgebrauch versteht man unter Tracht, was von Bienenvölkern an Nektar, Pollen und Honigtau eingetragen wird. So herrscht Blüentracht, wenn Nektar und Pollen, und Waldtracht, wenn Honigtau eingetragen wird. Abhängig von der Betrachtungsweise kann beispielsweise auch nach Frühtracht, Entwicklungstracht, Sommertracht, Spätsommertracht oder Läppertracht, Volltracht, Massentracht unterschieden werden.

**i** *Der Terminus Tracht wird auch unter einer, hier nicht verwendeten, anderen Bedeutung benutzt. Dabei spricht man dann von einer Tracht, wenn ein Bienenvolk mehr Nahrung einträgt als von ihm momentan selbst verbraucht wird.*

### Tragschienen für Wabenrahmen

Zargen von Magazinbeuten können mit Trag- oder Auflageschienen für Wabenrahmen ausgestattet sein. Ihr Einsatz verringert die Auflagefläche der Wabenrahmen und damit auch die Gefahr des Zerquetschens von Bienen bei der Bearbeitung der Bienenvölker. Darüber hinaus erleichtern die meist aus Aluminium-, Edelstahl- oder verzinktem Stahlblech gefertigten Schienen das Querverschieben der Waben.



## U

### Umweiselung

Austausch der im Bienenvolk befindlichen Königin (Weisel) durch eine andere.



## V



## W

### Wanderimkerei

Bienenhaltung, bei welcher Bienenvölker im Jahresverlauf zur Erzielung höherer Erträge und/oder zur Gewinnung von Sortenhonigen an Standorte besonderer Trachten (z.B. Raps, Edelkastanie, Weißtanne) verbracht werden.

Gegensatz: Standortimkerei



## X



## Y



## Z

